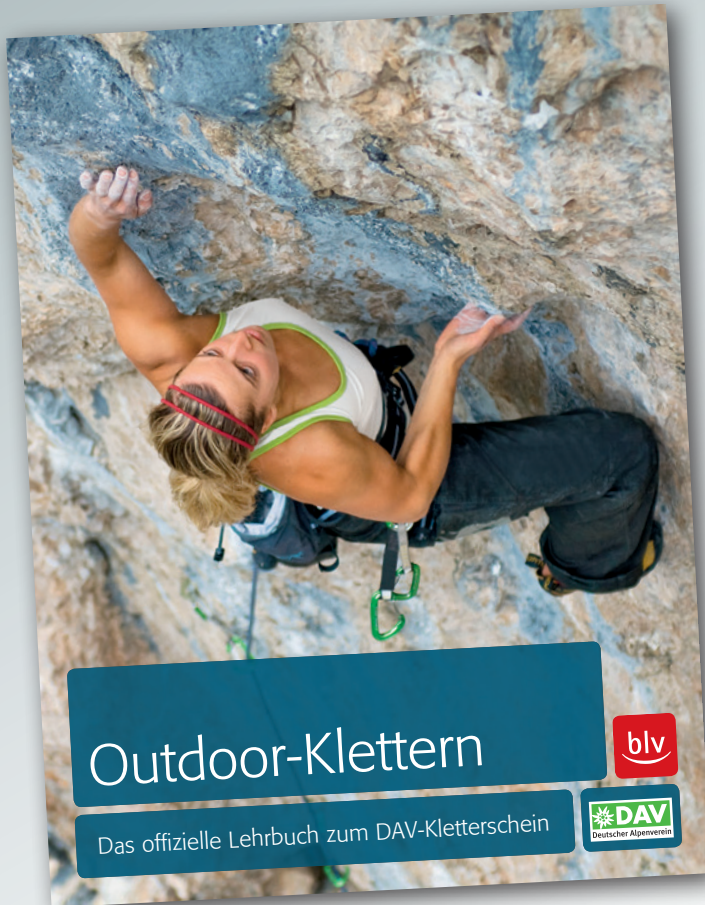


# Outdoor-Klettern Basics

Schulungsheft zum DAV Kletterschein Outdoor





# Das Buch zum Schein

**Alles, was man zum Klettern im Klettergarten wissen und können muss**

- ▶ *Know-how zum DAV-Kletterschein*
- ▶ *Inhalte der Ausbildungskurse*
- ▶ *von den Fachleuten des Deutschen Alpenvereins*

Outdoor-Klettern, Deutscher Alpenverein, BLV-Verlag, München 2013.  
Erhältlich unter [www.blv.de](http://www.blv.de) und [www.dav-shop.de](http://www.dav-shop.de)

# Outdoor-Klettern Basics



## Sicher und umweltbewusst im Klettergarten

**Draußen ist anders:** Die meisten Kletter\*innen beginnen den vertikalen Sport an einer künstlichen Kletterwand. Wenn es später von der Halle an den Fels geht, wird das Klettern facettenreicher, die Sicherungssituation anspruchsvoller und es gilt zusätzlich, ökologische Aspekte zu beachten.

- In den Lebensräumen am und um den Fels finden sich seltene Tier- und Pflanzenarten. Rücksichtsvolles Verhalten, Nutzungsregelungen und zeitlich befristete Sperrungen schützen diesen Lebensraum und ermöglichen ein Miteinander von Klettern und Naturschutz.
- In vielen Gebieten bestehen regionale Klettertraditionen, denen es mit Respekt zu begegnen gilt.
- An jeder Wand herrschen andere Bedingungen. Zusätzliche Sicherungstechniken sind notwendig.
- Der Fels ist kein gewartetes Sportgerät. Jede Route erfordert einen Risikocheck. Ziel des Outdoor-Kletterscheins ist es, Indoor-Kletternde hinsichtlich Ökologie und Sicherheit zu sensibilisieren und praktisch auszubilden. Die Lerninhalte sind auf bohrhaken-gesicherte Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt. Keile, Cams und Klettereien mit alpinerem Charakter werden nicht behandelt. Mobile Sicherungsmittel können jedoch auch im Klettergarten erforderlich sein. Ihre sichere Verwendung setzt Erfahrung voraus und wird am besten in weiterführenden Kursen erlernt.

Die Broschüre fasst die wesentlichen Inhalte der Ausbildung zusammen und dient als begleitendes Werkheft und zur späteren Erinnerung. In der Heftmitte befindet sich das heraustrennbare Prüfungsprotokoll mit Hinweisen zum Prüfungsablauf. Die Scheine werden von erfahrenen Trainer\*innen abgenommen. Sie haben keinerlei rechtliche Konsequenzen oder Lizenzcharakter und sind vergleichbar mit Leistungsabzeichen anderer Verbände.

Viele Inhalte der Kletterscheinausbildung sowie DAV-Regeln zum naturverträglichen und sicheren Klettern gibt es auf den folgenden Websites:

[sicher-klettern.de](http://sicher-klettern.de)  
[alpenverein.de/draussen-ist-anders](http://alpenverein.de/draussen-ist-anders)  
[dav-felsinfo.de](http://dav-felsinfo.de)  
[alpenverein.de/natuerlich-klettern](http://alpenverein.de/natuerlich-klettern)

**Der Deutsche Alpenverein wünscht erlebnisreiches  
und unfallfreies Klettern!**



# Lebensraum Fels

## Naturinseln

- ▶ Felsen sind oft nahezu unberührte Inseln von Natur inmitten der hierzulande vorherrschenden Kulturlandschaft.
- ▶ Felsen sind wichtige Rückzugsorte für Pflanzen und Tiere. Oft findet sich eine große Artenvielfalt.
- ▶ Felsen in Deutschland sind gesetzlich geschützte Biotope.

## Sensible Felsvegetation

- ▶ Felspflanzen sind Spezialisten, die sich an die dort herrschenden, extremen Witterungsbedingungen angepasst haben.
- ▶ Viele Felspflanzen sind gefährdet und gesetzlich geschützt. Vor allem auf sonnigen Felsköpfen wachsen seltene Arten (u.a. Endemiten, Reliktpflanzen).



## Tiere am Fels

- ▶ Einige Vögel wie Wanderfalke, Uhu, Dohle oder Kolkrabe brüten am Fels und sind auf diesen Lebensraum angewiesen.
- ▶ Störungen gefährden den Bruterfolg.
- ▶ Auch Reptilien, Fledermäuse, Insekten und weitere Tierarten leben an den Felsen oder in deren Umgebung.

# Klettern und Naturschutz

## Vereinbarungen zum naturverträglichen Klettern

- ▶ Häufig gibt es von allen Beteiligten gemeinsam erarbeitete Kletterkonzeptionen, die das Klettern an den Felsen in naturverträgliche Bahnen lenken.
- ▶ Kletterkonzeptionen teilen Felsen meist in Zonen unterschiedlicher Nutzung ein:
  - 1 Ruhezone:** Kletterverbot
  - 2 Vorrangzone Naturschutz:** Klettern im bisherigen Umfang erlaubt
  - 3 Vorrangzone Klettern:** auch Erstbegehungen erlaubt
- ▶ Gebietsbetreuer\*innen setzen die Regelungen vor Ort um und sind wichtige Kontaktpersonen.
- ▶ Kletterregelungen sind verbindlich – oft sind sie auch gesetzlich verankert.



## Sperrungen wegen Vogelschutz

- ▶ zeitlich befristete Sperrungen während der Brutzeit
- ▶ meist von Jahresbeginn bis Juni oder Juli, je nach Vogelart und Gebiet

## Schutz der Pflanzen

- ▶ ausgewiesene Zustiege benutzen, auf den Wegen bleiben
- ▶ Materialdepot an geeigneter, vegetationsfreier Stelle
- ▶ bewachsene Felsköpfe nicht betreten, Umlenkhooken benutzen
- ▶ stark bewachsene Felsbereiche nicht beklettern



# Draußen Klettern

## Planung und Anreise

- ▶ mit dem geplanten Gebiet vertraut machen (Topoführer ▶ [dav-felsinfo.de](http://dav-felsinfo.de)).
- ▶ sich über die dort bestehende Kletterregulierung informieren (Gibt es aktuelle Sperrungen?)
- ▶ in Fahrgemeinschaften oder besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen, ggf. in Kombination mit dem Fahrrad
- ▶ angemessenes Verhältnis von Anreise- zu Aufenthaltsdauer, Campingplätze und Gasthäuser nutzen



## Aufenthalt im Gebiet

- ▶ Rücksicht auf Nachbarschaft nehmen, Lärm vermeiden
- ▶ ausgewiesene Parkplätze benutzen
- ▶ rücksichtsvoll parken – keinesfalls Zufahrten zu Feldern oder Waldstücken blockieren
- ▶ keinen Müll hinterlassen, auch mal den Müll von anderen mitnehmen
- ▶ sofern möglich Toiletten benutzen
- ▶ sich über die Kletterethik des Gebietes informieren (z. B. Pfalz, Elbsandstein).
- ▶ regionale Besonderheiten beachten (Ist Magnesianutzung gestattet?)
- ▶ Fairplay auch am Fels: freundlicher Umgang, Routen nicht mit Topropes blockieren





## Geländebeurteilung

- ▶ die Beschilderung vor Ort beachten; oft ist der korrekte Zustiegsweg im Topoführer beschrieben.
- ▶ Zustiege durch nicht begangene Wiesen oder Waldabschnitte vermeiden – keine Abkürzer nutzen
- ▶ Steinschlaggefahr am Wandfuß abschätzen
- ▶ infrage kommende Routen durch Vergleich von Topo und Felswand finden

## Routenbeurteilung

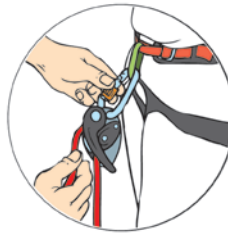
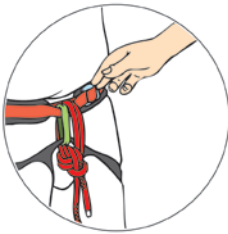
- ▶ die Felsqualität im Bereich der Route abschätzen, die Sicherungssituation (Hakenabstände, Bodensturzgefahr, Absätze) der gewählten Route prüfen
- ▶ Draußen besteht in der Regel keine Verkehrssicherungspflicht bezüglich der Qualität der Sicherungen. Kletternde sind eigenverantwortlich unterwegs. Erscheinen die Bohrhaken zeitgemäß und sicher?
- ▶ Existiert eine Umlenkung? Reicht das Seil beim Ablassen wieder bis zum Boden?
- ▶ Sind neben Exen weitere Sicherungsmittel erforderlich? Klemmkeile oder Cams können nötig sein. (Auf derartige Routen wird im Rahmen des Kletterscheins Outdoor verzichtet.)
- ▶ Entsprechen Felsqualität und Absicherung dem Können und der Vorstiegsmoral?



# Partnercheck vor jedem Start

## Inhalte Partnercheck Indoor

- ▶ Gurtverschlüsse korrekt verschlossen
- ▶ Anseilknoten und Anseilpunkt
- ▶ Karabiner und Sicherungsgerät richtig eingehängt
- ▶ Seilende abgeknotet



6 x  , 1 x   
+ 2 für Umlenkung



## Zusätzliche Inhalte Partnercheck Outdoor

- ▶ mindestens eine Exe für jeden Haken und zusätzlich zwei Stück für die Umlenkung
- ▶ ggf. Extrakarabiner und Bandschlingen zum Fädeln oder für zusätzliche Sicherungen
- ▶ Helm für Kletternde und Sichernde (generelle Empfehlung). Oft kann Steinschlag nicht gänzlich ausgeschlossen werden und im Sturzfall besteht die Gefahr, dass man mit dem Kopf anschlägt oder mit dem oder der Sichernden kollidiert.
- ▶ Wer sich entscheidet, im Klettergarten ohne Helm zu klettern, muss Steinschlag und gefährliche Stürze ausschließen können.





Bitte Blatt heraustrennen und für die Prüfung verwenden.

## Hinweise für Ausbilder\*innen

- Die Prüfung findet gegen Ende des Kurses am Fels statt.
- Sie soll mit dem nötigen Ernst, aber möglichst stressfrei erfolgen.
- Hilfestellungen während der Prüfung dürfen nicht erfolgen.
- Im Falle vergessener oder nicht korrekt ausgeführter Protokollpunkte sind Wiederholungen gestattet.
- Abbauen und Abseilen sind vorzugsweise bodennah durchzuführen.
- Die prüfende Person dokumentiert auf dem Prüfungsprotokoll den Namen des Prüflings, den eigenen Namen sowie die Qualifikation und bestätigt die korrekte Prüfungsabnahme mit Unterschrift und Datum.
- Das Protokoll wird ausgefüllt und kann zum Feedback verwendet werden.

## Hinweise zum Prüfungsteil Ökologie

- Die Prüfung findet in Gesprächsform innerhalb einer Gruppe mit maximal sechs Prüflingen statt.
- Jeder Prüfling erläutert eines der sechs genannten Themen anhand der Grafik auf Seite 13 und beurteilt die gegebene Situation im Klettergebiet.

Name des Prüflings

Geburtsdatum

Sektion/Kursgebiet

Datum der Prüfung

Name der prüfenden Person

Ort

Unterschrift der prüfenden Person

## Prüfungsprotokoll

### Routenbeurteilung und Partnercheck

	korrekt ausgeführt	nicht korrekt ausgeführt
Sicherungssituation entspricht Können und Vorstiegsmentalität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Inhalte Partnercheck Indoor (Gurtverschlüsse, Anseilknoten, Sicherungsgerät, Seilende)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zusätzlich Outdoor: korrekte Anzahl der Exen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
zusätzlich Outdoor: Helmfrage geklärt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
ggf. erforderliche, weitere Sicherungsmittel mit dabei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Vorstieg Sichern

geeigneter Standort des oder der Sichernden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wandfuß bzw. Sicherungsraum freigehalten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
korrekte Schlappseilmenge vorbereitet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spotten situationsbedingt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Position des oder der Sichernden nach dem ersten Clip	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Vorstieg Klettern

Zwischensicherungen aus stabiler Position geclippt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hakenkarabiner: Schnapper „gegenüber“ Kletterrichtung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Seilkarabiner: Seil „unverdreh“ bzw. „in Linie“ eingehängt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
nicht hinter dem Seil gestanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wenn erforderlich kontrolliert und reversibel geklettert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
lose erscheinende Griffe getestet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Prüfungsprotokoll

## Fädeln und Abbauen

	korrekt ausgeführt	nicht korrekt ausgeführt
korrekter Ablauf der einzelnen Schritte beim Fädeln	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Redundanz durch Seilfixierung im Sicherungsring	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
beim Fädeln die Selbstsicherung nicht entlastet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Abbauen mit Abseilen

Selbstfixierung mit Ankerstichschlinge	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Seilenden abgesichert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abseilgerät korrekt eingehängt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Prusik korrekter Länge in Beinschlaufe eingehängt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
vor dem Aushängen der Selbstsicherung die drei vorangegangenen Punkte geprüft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Ökologie

Planung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anreise, Aufenthalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zustieg, Verhalten am Wandfuß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zonierung, Kletterkonzept	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vogelschutz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schutz des Felskopfes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Modalitäten

## Teilnahmevoraussetzungen

Beherrschen der Inhalte des DAV-Kletterscheins Vorstieg und des Sicherungs-Updates. Wer die Inhalte dieser Scheine nicht parat hat, kann von Kurs und Prüfung ausgeschlossen werden.

## Kursdauer und Teilnehmerzahl

Die Kursdauer beträgt mindestens zweieinhalb Tage (z. B. Freitagnachmittag bis Sonntag). Die Gruppengröße soll maximal sechs Personen pro Leitung betragen.

Der Kletterschein Outdoor Basics eignet sich für Kinder ab etwa 13 Jahren. Auch wenn Kinder einen Schein erhalten haben, besteht mindestens bis zum 14. Geburtstag Aufsichtspflicht.

## Kursort und Durchführung

Die Anreise zum Kursort wird ökologisch sinnvoll durchgeführt. Die Felsen weisen geeignete Routen auf, die ohne zusätzliche Absicherung durch Keile oder Cams geklettert werden können. Der Kurs wird so durchgeführt, dass er vorbildhaft für sicherheits- und umweltbewusstes Klettern ist.

## Vermittlung der Ökologie-Themen

Die Inhalte des Bereichs Ökologie werden situationsbezogen und im passenden Zusammenhang des Kursverlaufs vermittelt. Wichtige Anhaltspunkte sind die im Prüfungsbild auf Seite 13 dargestellten Aspekte: Planung (1); Anreise und Parken (2); Zustieg (3); Verhalten in den Bereichen Wandfuß (4), Felswand (5) und Felskopf (6).

Die Inhalte werden anhand geeigneter Beispiele und Methoden im Gelände vermittelt. Dabei kann vorbereitetes Anschauungsmaterial (Bilder, Vogelfedern, Tierstimmen-Aufzeichnungen, etc.) die Umsetzung erleichtern und vervollständigen.

## Wer kann den Kletterschein Outdoor abnehmen

Nur Ausbilder\*innen mit Kenntnis der aktuellen DAV-Lehrmeinung, umfassender Erfahrung und aktuell gültiger Lizenz. Die Teilnahme an der entsprechenden Fortbildung im DAV Ausbildungsprogramm wird empfohlen.

## Erforderliche Qualifikationen

- ▶ DAV Trainer\*in Sportklettern, DAV Trainer\*in Alpinklettern, DAV Trainer\*in Plaisirklettern
- ▶ DAV Jugendleiter\*in nur mit Aufbaumodul Sportklettern 1
- ▶ Staatlich geprüfte Berg-, Ski- und Heeresbergführer\*in

## Hinweis

*Die DAV Kletterscheine sind keine Lizenz, sondern Leistungsabzeichen im Bereich Sicherheitstechnik und verantwortungsvollem Verhalten am Fels. Insbesondere befähigen sie nicht zur Durchführung von Kletterveranstaltungen. Die Kletterleistung ist nachrangig.*

# Vorstieg Sichern

## Kommunikation und Kommandos

- ▶ alle relevanten Fragen mit dem oder der Sichernden absprechen – möglichst vor dem Einsteigen in die Route
- ▶ Wie in der Halle gelten auch draußen die Kommandos „Seil“, „Zu“ und „Ab“.
- ▶ Das zusätzlich beim Abseilen verwendete Kommando „Stand“ darf nur benutzt werden, wenn der oder die Kletternde aus der Sicherung genommen werden soll.

## Bodennah Sichern

- ▶ Wandfuß bzw. Sicherungsraum freihalten
- ▶ beim Start Seilführung rechts oder links des oder der Kletternden und korrekte Schlappseilmenge vorbereiten
- ▶ nötigenfalls Spotten bis zum ersten Haken



- ▶ Position des oder der Sichernden nach dem ersten Clip: etwa 1 m von der Wand entfernt und 1 m seitlich versetzt unter der ersten Zwischensicherung
- ▶ bei Kletterlinie leicht links der Zwischensicherung seitlicher Versatz nach rechts (und umgekehrt).

## Standort beim Sichern

- ▶ möglichst ebene Fläche zum Sichern wählen
- ▶ Selbstsicherung (Länge: mind. 1½ m) an der Wand bauen, wenn das Gelände absturzgefährdet ist
- ▶ anderweitige Maßnahmen ergreifen, wenn der oder die Kletternde deutlich schwerer ist oder Verletzungsgefahr bei Anprall an der Wand besteht

# Vorstieg Klettern

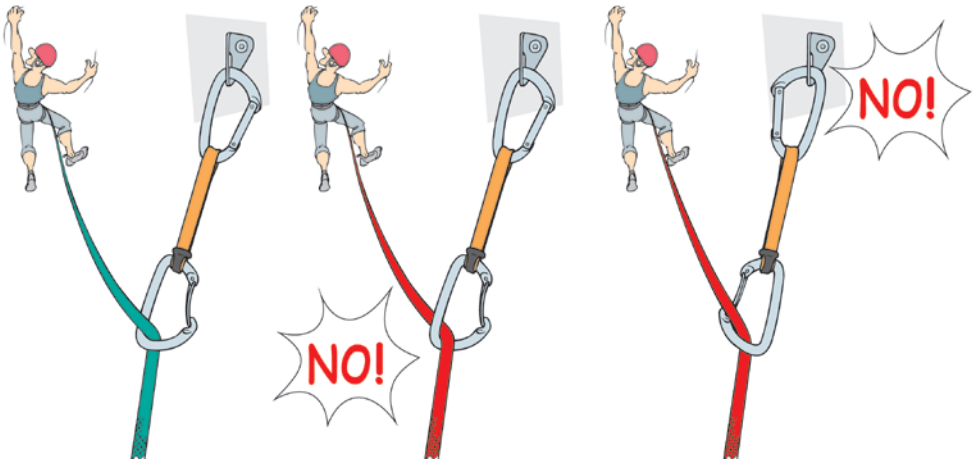
## Sicherungen verbessern

- ▶ ggf. an besonders sicherheitsrelevanten Stellen zwei gegenläufige Exen einhängen oder eine Exe mit Verschlusskarabinern
- ▶ ggf. Zwischensicherungen verlängern, um kritische Stellen oder instabile Clip-Positionen zu entschärfen
- ▶ ggf. Zwischensicherungen mit Bandschlingen deutlich verlängern, um den jeweiligen Haken zweimal clippen zu können (muss vorab präpariert werden)



## Clippen

- ▶ jeweils aus stabiler Position clippen
- ▶ Hakenkarabiner: Schnapper „gegenüber“ Kletterrichtung einhängen
- ▶ Seilkarabiner: Seil „unverdreht“ bzw. „in Linie“ clippen
- ▶ Ringhaken: Beide Schnapper zeigen vom Fels weg.



## Sanduhren

- ▶ Es kann notwendig sein, Sanduhren in die Sicherungskette mit einzubeziehen.
- ▶ Dicke, gewachsene Sanduhren sind verlässlich. Dünne oder rissdurchzogene Sanduhren können ausbrechen.
- ▶ eine Bandschlinge durch die Sanduhr fädeln und eine Exe oder einen einzelnen Karabiner einhängen
- ▶ etwaige in die Sanduhr eingeknotete alte Schlingen prüfen

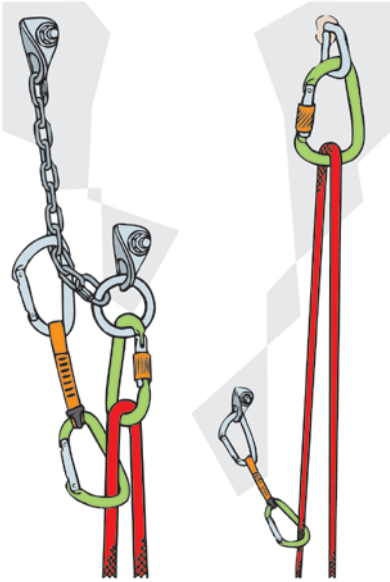


## Kontrolliert bewegen

- ▶ Lose erscheinende Griffe mit Handballenschlag (Tritte mit Fuß) testen. Der Klang verrät die Qualität des Griffs.
- ▶ Nicht hinter dem Seil stehen. Wer hinter dem Seil steht, „fädelt“ im Sturzfall mit einem Bein ein. Das führt beim Abbremsen des Sturzes zu einem Überschlag.
- ▶ Kontrolliert und reversibel bewegen, wo man nicht stürzen darf. Reversibel heißt, dass man zurückklettern kann. Nach jedem Clip gibt es in der Regel einen Bereich, der Stürze und somit auch „wackelige“ Züge erlaubt.



# Umlenkung, Fädeln und Abbauen

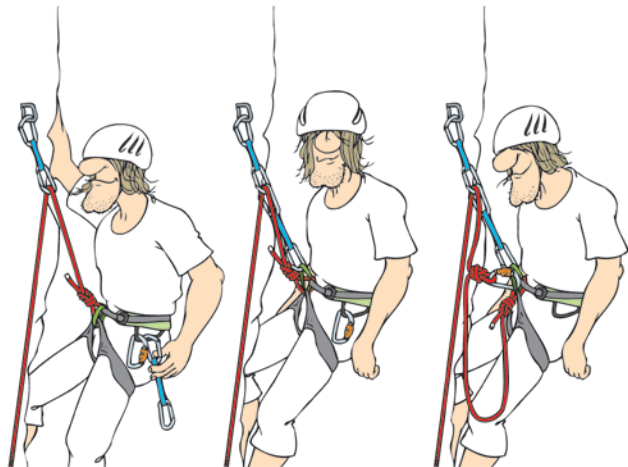


## Umlenkung

- ▶ Umlenkungen aus Sicherheits- und Naturschutzgründen nicht überklettern
- ▶ Umlenkung ggf. zunächst wie eine Zwischensicherung einhängen und anschließend beurteilen

## Toprope

- ▶ Soll Toprope geklettert werden, an der Umlenkung eigenes Material verwenden; häufiges Ablassen schleift die bestehenden Umlenkhaken ein.
- ▶ Zwei Fixpunkte einbeziehen. Sofern dies an der Umlenkung nicht möglich ist, soll die oberste Zwischensicherung eingehängt bleiben.
- ▶ Gegen unbeabsichtigtes Aushängen Seil in zwei gegenläufige Normalkarabiner oder Safelock-Karabiner einhängen





## Fädeln

- ▶ Seil in den Umlenkpunkt clippen
- ▶ mit ein oder zwei Expressschlingen an der Umlenkung fixieren
- ▶ Kein Kommando „Stand“!
- ▶ Fixieren des Seils am Sicherungsring des Gurts (Sackstich und Karabiner)
- ▶ Ausbinden, das Seil fädeln (Metallöse!) und wieder einbinden
- ▶ aus Exen bestehende Selbstsicherung währenddessen nicht entlasten!
- ▶ Seilfixierung am Sicherungsring lösen, Kommando „Zu“
- ▶ Belastungstest: die Selbstsicherung wird entlastet, sodass man mit vollem Gewicht im Seil sitzt.
- ▶ Selbstsicherung lösen, Kommando „Ab“

## Abbauen

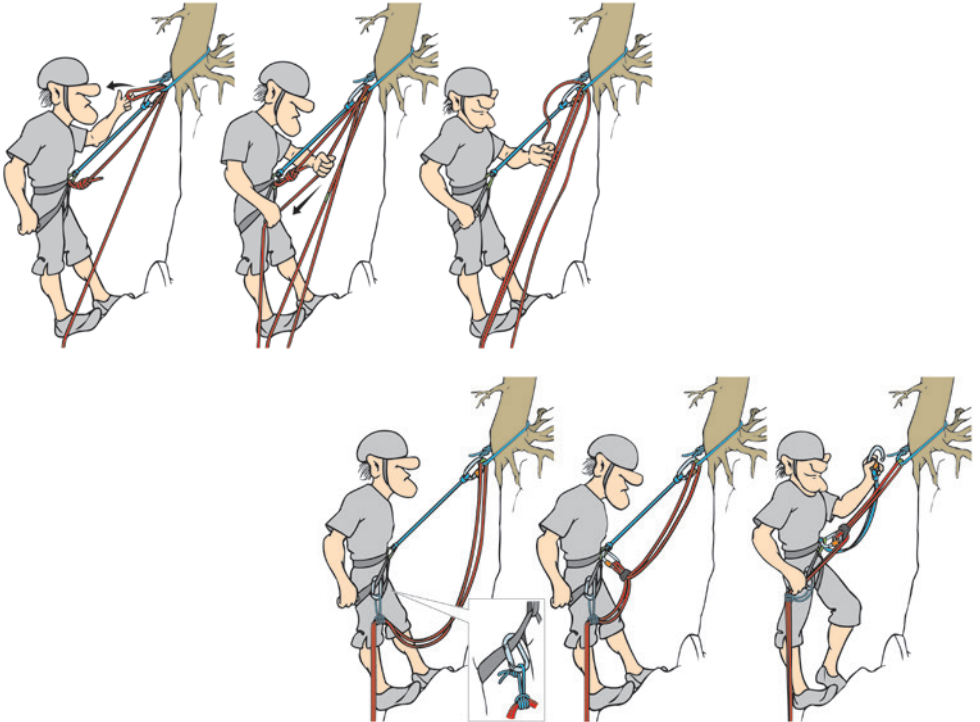
- ▶ bei schräg verlaufenden Routen eine Exe im Hüftgurt und im gegenläufigen Seilstrang einklinken
- ▶ Verbindungsexe vor Entfernen der untersten Zwischensicherung aushängen
- ▶ Pendelgefahr nach dem Aushängen (Hindernisse beachten)



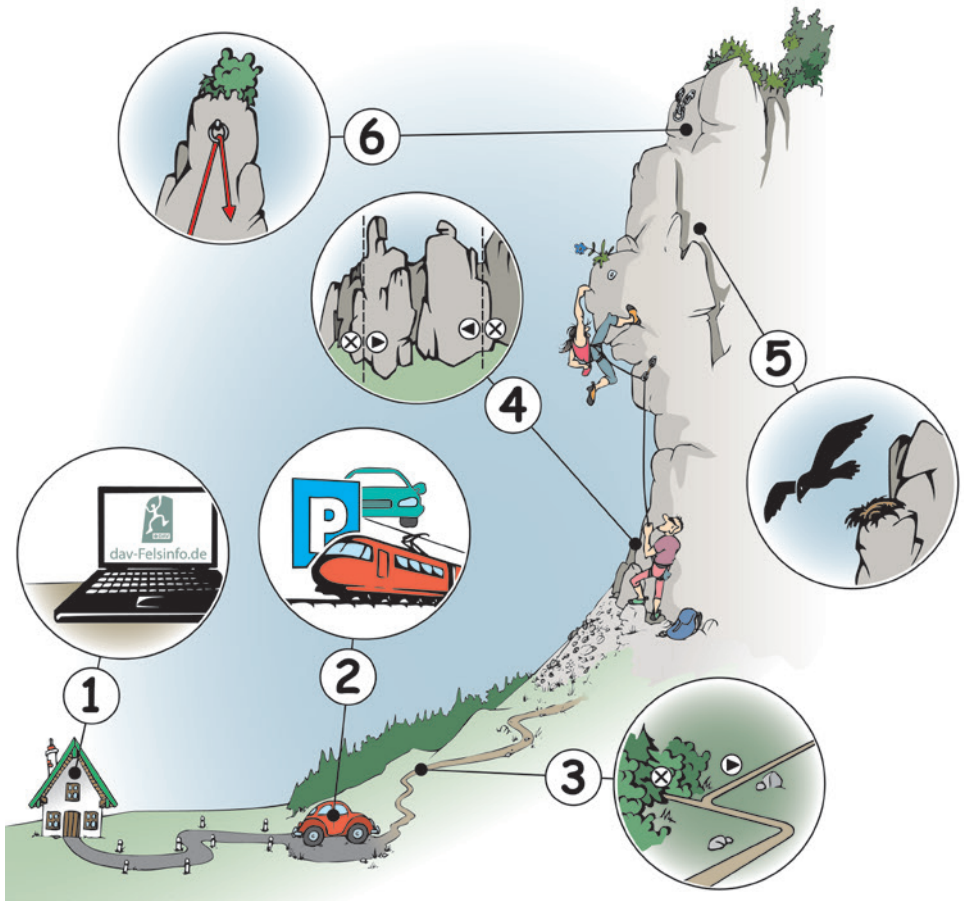
# Abseilen

## Anwendung und Vorgehensweise

- ▶ erforderlich bei Bäumen, Schlinge statt Metallöse und ggf. im Sandstein
- ▶ Selbstsicherung mit Ankerstichschlinge und Verschlusskarabiner (nicht mit Exen)
- ▶ Qualität des Abseilstandes kritisch überprüfen
- ▶ Kommando „Stand“: Der oder die Kletternde wird aus der Sicherung genommen
- ▶ ausbinden und Seil bis zur Mitte fädeln (Mittelmarkierung), Knoten in den Seilenden (verzichtbar, wenn beide Enden bis zum Boden reichen); oder Seil doppelt bis zur Mitte fädeln und danach ausbinden
- ▶ Abseilgerät in den Sicherungsring und Prusik passender Länge in Beinschlaufe einhängen (Achtung: Ein zu langer Prusik wird vor dem Tube hergeschoben und ist wirkungslos.)
- ▶ vor dem Aushängen der Selbstsicherung überprüfen, ob das Seil korrekt gefädelt ist, beide Seilstränge im Abseilgerät sind und dieses korrekt mit dem Gurt verbunden ist. Belastungstest (siehe S.11 "Fädeln")



# Checkpoints



## Impressum

**Herausgeber:** Deutscher Alpenverein e.V., Anni-Albers-Straße 7, 80807 München, Tel. 089/140 03-0, E-Mail: [info@alpenverein.de](mailto:info@alpenverein.de), Internet: [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) | **Für den Inhalt verantwortlich:** DAV-Ressort Sportentwicklung | **Zeichnungen:** Georg Sojer | **Titelbild:** Julian Rohn | **Fotos:** Michael Meisl, Stefan Winter | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Druck:** Gotteswintner und Fibro Druck- und Verlags GmbH, München | **Auflage:** 9000, Januar 2022

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.





[alpenverein.de/draussen-ist-anders](http://alpenverein.de/draussen-ist-anders) – Tipps und Infos für den sicheren und umweltbewussten Weg von der Halle an den Fels  
[dav-felsinfo.de](http://dav-felsinfo.de) – Internetportal für Deutschlands Kletterfelsen

